

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Stefan Kühner

03.05.2020

Saigon ist frei!

Vietnam 45 Jahre nach Ende des Krieges: Gedenken wegen Pandemie ohne Massenveranstaltungen



REUTERS/Kham

Gedenken an die Gefallenen auf dem Nationalfriedhof in der Provinz Quang Tri (Archivbild)

Angesichts der Coronapandemie hat es in Vietnam dieses Jahr keine großen Veranstaltungen in Erinnerung an die Befreiung von Saigon und damit das Ende des Krieges vor 45 Jahren gegeben – auch wenn die kommunistische Führung die Einschränkungen derzeit vorsichtig aufhebt. Die sozialistische Republik hat den Kampf gegen die Ausbreitung des Virus bisher erfolgreich bestanden, offiziell gibt es keine Covid-19-Toten, die Zahl der Infizierten lag deutlich unter 500.

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

In Ho-Chi-Minh-Stadt, wie Saigon heute heißt, wurde am 24. April die »Straße der Bücher« als erste Einkaufsstraße wiedereröffnet. Sie ist einer der attraktivsten Kulturorte der Stadt. Unter strengen Hygieneauflagen wie dem verbindlichen Tragen von Gesichtsmasken haben nicht nur Geschäfte, sondern auch Cafés wieder geöffnet.

Das Gedenken an »den großen Sieg im Frühling 1975« findet eher virtuell statt. Mehrere Ausstellungen zeigen Dokumente aus der Zeit des Krieges. In einer Serie mit 22 Episoden wird im Fernsehen die vollständige Geschichte des Kampfes um die Unabhängigkeit erzählt, beginnend mit den Reisen des späteren Präsidenten Ho Chi Minh nach Übersee, um einen Weg der nationalen Befreiung zu finden, bis hin zum April 1975. Viele Städte haben sich außerdem mit Flaggen und großformatigen Plakaten im traditionellen Stil der politischen Agitation geschmückt.

Am 30. April 1975 hatte ein Panzer der vietnamesischen Befreiungskräfte das Tor zum Präsidentenpalast in Südvietnams Hauptstadt Saigon durchbrochen. Das Marionettenregime Washingtons verkündete die Kapitulation, und die letzten US-Militärs flüchteten per Hubschrauber auf ihre vor der Küste ankernden Kriegsschiffe. Ein Krieg, der mehr als zehn Jahre gedauert hatte, war zu Ende.

Der Aggressor USA, der das südostasiatische Land in die Steinzeit hatte zurückbomben wollen, war geschlagen. Die Befreiungsbewegung Vietnams hatte, unterstützt durch weltweite Solidarität, gezeigt, dass Geschichte gemacht und im Sinne von Frieden und Unabhängigkeit gestaltet werden kann. Am 1. Mai 1975 erschallte in vielen Städten auf der ganzen Welt aus den Demonstrationen der Gewerkschaften der Ruf: »Alles auf die Straßen, rot ist der Mai! Alles auf die Straßen, Saigon ist frei!«

Die Verbrechen des Krieges wirken nach. Die systematische Zerstörung der Urwälder Vietnams mit dem Herbizid »Agent Orange« hat bis heute ihre Spuren hinterlassen. Schätzungsweise drei Millionen Vietnamesen, die damit in Berührung kamen, litten oder leiden immer noch an Missbildungen und Krebs.

Leicht war der Start nach 1975 nicht. Vietnam wurde mit einer zerstörten Infrastruktur und den anderen Kriegsfolgen alleingelassen. Es waren die sozialistischen Staaten, darunter die DDR, die beim Wiederaufbau halfen und das Land in den Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) integrierten.

Der Westen unterwarf es bis in die 1990er Jahre einem Boykott. Dennoch hat Vietnam in den vergangenen Jahren eine immense Entwicklung durchlaufen. Seit zwei Jahren baut das Land Autos – nicht in Lizenz, sondern es entwickelt sie selbst. Junge, gut ausgebildete Vietnamesinnen und Vietnamesen arbeiten in eigenen Unternehmen als Hardware- und Softwareentwickler für die weltweite IT-Industrie und erweitern die Arbeitsmöglichkeiten in der Bekleidungs- und Schuhindustrie oder bei der Herstellung von Handys und anderen elektronischen Geräten.

Junge Welt 02.05.2020

